Jérôme Junod

Nero

Er wollte doch nur spielen

Schauspiel
5D 6H
UA: 15.06.2022, Sommerspiele Melk

„Dein Spielfeld ist die Welt, du kannst es nicht verlassen."

„Ich habe die Kaiserrolle neu erfunden! Kein engstirniger Bürokrat, kein abgenützter General, keine Marionette der Aristokraten! Nein, ein Herrscher, der mit den Musen spricht, der alte Raster hinterfragt, der Neues wagt. Neues! Wann hat es das jemals gegeben? Wann wird es so was wieder geben? Sie haben sich über meine Auftritte aufgeregt, aber sie mussten keine sinnlos getöteten Söhne beweinen. Was ist die größere Schweinerei? Krieg oder Kultur?"

Nero Claudius Caesar Augustus Germanicus, Kaiser des Römischen Reiches. Tyrann? Mörder? Brandstifter? Reformer? Künstler? Brutal, perfide und verrückt – oder hatte er einfach eine schlechte Presse? Im Auftrag der Sommerspiele Melk thematisiert Jérôme Junod anhand dieser schillernden und bis heute umstrittenen Herrscherfigur Fragen über Macht und Herrschaft, Ohnmacht und Widerstand, die ihre Gültigkeit bis heute nicht verloren haben.

Jérôme Junod
(* 1979 in Lausanne, Schweiz)

Junod studierte Philosophie, Geschichte und Indologie in Lausanne und Wien. Parallel begann er zu inszenieren und absolvierte das Studium der Theaterregie am Wiener Max Reinhardt Seminar, wo er auch jahrelang unterrichtete. 2011 wurde sein Stück „Text“ für den Heidelberger Stückemarkt nominiert. Es folgten Aufträge und Aufführungen u. a. in Basel, Karlsruhe, Erlangen, Darmstadt, Salzburg, Wien und Melk („Das Ministerium der Wahrheit“, UA 2026), sowie Dramatikerstipendien von der Literar Mechana und dem Bundesministerium für Kunst und Kultur. Als Übersetzer ins Deutsche und Französische hat sich Junod u. a. mit Autor:innen wie Sophokles, Schiller, Schnitzler, Racine, Tschechow und Josiane Balasko auseinandergesetzt.

Von 2021 bis 2025 war er Chefdramaturg und Spielleiter am Schauspielhaus Salzburg. Seit 2025 ist er Spielleiter und wissenschaftlicher Koordinator für das Wortwiege Festival. Ab Herbst 2026 Studiengangleiter – Stage Narration an der Donau-Universität Krems.